

# Sicherer Verkehr und Barrierefreiheit

Informationsveranstaltung zum Sanierungsgebiet in Lichtental / Kreisel auf Maximilianstraße geplant

Von Ulrich Philipp

**Baden-Baden – Bereits im Mai 2020 haben die beauftragten Planungsbüros im Stadtteil Lichtental in einer ersten Analyse den Sanierungsbedarf des Quartiers ermittelt. Am Dienstag haben die Planer nun erstmals ein Konzept vorgestellt, durch welche Maßnahmen die Lebensqualität für die Bewohner Lichtentals verbessert werden soll. Und das Interesse der Menschen war groß, der Saal im Löwen fast voll besetzt.**

Oberbürgermeister Dietmar Späth (parteilos) zeigte sich begeistert ob der zahlreichen Teilnehmer und betonte: „Es ist eine große Chance zur Gestaltung des Quartierbereichs, der vom Land kräftig gefördert wird. Ich will sie motivieren mitzumachen und Ideen einzubringen“, sagte der OB. Der bisher bewilligte Förderrahmen umfasst demnach 1,5 Millionen Euro, außerdem Finanzhilfen in Höhe von weiteren 900.000 Euro. „Wir haben zu Beginn unserer Arbeit versucht, uns einzuspüren, wo in dem Gebiet die Reise hingehen könnte“, erklärte Stadtplaner Knut Maier, der das Konzept vorstellte.

Demnach wurde ein etwa zehn Hektar großes Gebiet vom Klosterplatz bis zu den Stadtwerken in Oberbeuern



**Im Gespräch mit den Bürgern: Der Planer Stefan Wammetsberger (links) beantwortet den Interessierten ihre Fragen.**

Foto: Ulrich Philipp

und vom Brahmplatz aus die ersten etwa 100 bis 200 Meter der Geroldsauer Straße als Sanierungsgebiet definiert. In diesem Bereich sollen insgesamt sechs Ziele – im Folgenden kurz zusammengefasst – umgesetzt werden: die Teil- und Gesamtmodernisierung von Gebäuden, der Erhalt des Ortsbildes unter besonderer Würdigung des Unesco-Welterbes, die Förderung eines ausgewo-

genen und vielfältigen Nutzungsgefüges durch verschiedene Geschäfte und Läden, die Unterstützung nachhaltiger Mobilitätsformen wie beispielsweise Fahrradfahren, die Aufwertung von öffentlichem Raum und privaten Freilächen durch mehr Aufenthaltsmöglichkeiten in Innenhöfen und Gärten.

Was den Verkehr betrifft, soll nach den Vorstellungen der

Planer die Hauptstraße mit einer Höchstgeschwindigkeit von 20 Kilometer pro Stunde verkehrsberuhigt und gemäß dem strategischen Entwicklungskonzept der Stadt bis 2030, für Fahrradfahrer sicherer sowie der Bereich zwischen Brahmplatz und Gustav-Stroh-Straße für Fußgänger attraktiver werden. Genau wie die am Kloster bis zu sieben Meter breite Hauptstraße, die

auf 4,50 bis 5,50 Meter verengt und mit Bäumen bepflanzt werden soll. Eine „signifikante Aufwertung“ soll auch der Platz vor dem Alten Rathaus durch die Verkehrsberuhigung und eine barrierefreie Bushaltestelle erhalten.

Dem Bereich um den Clara-Schumann-Platz könnte – sofern die beteiligten Akteure alle zustimmen – eine entscheidende Bedeutung zukommen. „Der Durchgangsverkehr soll hier über einen Kreisel geführt werden und auf der Maximilianstraße bleiben“, erklärte Maier. Und der Ingenieur Stefan Wammetsberger ergänzte: „Hier sind in 24 Stunden bis zu 1.000 Fahrzeuge unterwegs und die Bereiche Beuerner und Geroldsauer Straße müssen wir gemäß dem Stadtentwicklungskonzept aufwerten“, so der Planer.

Einer der Teilnehmer gab denn auch mit Blick auf das zu erwartende hohe Verkehrsaufkommen in der anschließenden Fragerunde zu bedenken: „Die Maximilianstraße ist die wohl am meisten bewohnte Straße in Lichtental.“ Alexander Wieland, der Geschäftsführer des städtischen Sanierungsträgers Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung Baden-Baden (GSE), ergänzte: „Die Busse sollen weiter über die Hauptstraße fahren, allerdings mit so wenig motorisiertem Verkehr wie möglich.“